



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 3. Christus wird bey dem Herode angeklagt/ und schweigt darzu still.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Ioan. 12.
v. 19.

Luc. 10.
v. 39.

genig/ welches auß deinem Mund gehet / die ganze Welt zu dir zu ziehen. Du hast wenig Worte zu den Juden geredt / vnd alsbald haben die Pharisaeer mit grossem Zornwillen auffgeschrien: So gehet / die ganze Welt lauffte ihm nach. Wie alle wöllen auß der Welt gehen/vnd dir nachfolgen wann wir dich nur mit einem Wort hören reden. Will also nach dem Exempel deren / welche bey deinen Füßen sitzend / den besten Theil erwöhlet hat/wie du ihr selber die Zeugnuß gegeben dem Wort D H E R R anhören.

S. 3.

Christus wird beyhm Herode angeklagt/vnd schweigt darzu still.

Luc. 23.
v. 10.

Christus ward nicht allein vom Herode in vilen Sachen gefragt / sonder auch in vilen Sachen von den Juden bey ihm angeklagt worden: aber Er begabe sich ganz in die Stille vnd redete kein einiges Wort/die vorgebrachte Klagen zuwiderlegen/ oder sich zuverthädigen / vnd zu beschützen. Die Evangelisten sagen zwar nicht was für Laster wider ihn geklagt worden / aber sie sagen sie wol / wer ihne angeklagt habe; dann reden also: Die Hohe Priester aber sambe den Schriftgelehrten stunden da vnd verklagten ihn hefftig. Allda hat Christus aber keine sich keiner andern Beschirmung gebraucht/ als des beständigen Stillschweigens.

Dies

Dieses verwunderliche vnd vorhero niemalen er-
 hore Stillschweigen der ewigen Weisheit / wann
 mans recht betrachtet / ist ein genugsames Mittel /
 aller libel nachredenden Mäuler zuverstopffen.
 Dann erstlich waren die Ankläger Christi in sehr
 grossem Ansehen bey jedermänniglich / dann sie wa-
 ren die Schriftgelehrte vnd Hohepriester / auff deren
 Wort jederman vil gehalten / vnd was sie gethan /
 darnach haben sich andere gerichte / vnd ihnen selbi-
 ges nachgethan : ihr Leben war ein Straff der bö-
 sen Menschen. Dahero hat Herodes sich gar leichte
 bewegen lassen / alles für wahr zu glauben / was sie
 vorgebracht haben. Als nun die Hohepriester / vnd
 der deren Zungen Nattergift gewesen / ihr ganze
 Gall über Christum heraus geworffen / hat Ers
 geduldig angenommen ; sie redeten / Er schwige ; sie
 verlagen ihn / Er hielte ihnen nicht Widerpart ;
 sie wirffen ihm grobe Laster für / Er hörets an ; sie
 griffen ihn mit Schmachworten hefftig an / Er
 antwortete nichts darüber. Aber / **D J E S U /**
 siehe zu / was du thust / wann du zu denen Lastern /
 welche dir von ihnen fürgeworffen werden / still-
 schweigest / so gibst dich derenselben schuldig. seye inn-
 gedenc / was du vor diesem durch den heiligen Da-
 uid vorgesagt hast / das du thun wöllest : **Ich will** *Psal. 118 ;*
v. 42.
 denen ein Wort antworten / die mich
 schmähen. Weil du dann versprochen hast / du
 wöllest denen / die dich schmähen / antworten /
 warumb gibest nicht Antwort auff so starckes
 schmähen der Juden? hast deines Versprechens ver-
 gessen ? **Der H. Er wird angeklagt / sage der.**

3

H. Am

S. Ambros
1. 10. in
Luc.

H. Ambrosius vnd schweigt; vnd thut
 daß Er schweigt / die weil Er der Ver
 wortung nicht vomnöthen hat. Der ver
 worte sich / welcher besorget / er möchre
 wunden werden: darumb thut Er die
 mit dem Stillschweigen nicht bestärkt
 sonder Er verachtet / weil Er nicht red
 legt. Christus obsiget / in dem Er
 Todt verdampft wird; Er überwindet
 dem Er gerichte wird. Für wen hat Er
 dann vomnöthen gehabt / vor Gerichte
 reden / weil das Gericht selber ein Zeugn
 seiner Vnschuld gewesen vnd die Schme
 D. Still ein Obsigung: Wo die Billigkeit ihr
 schweigen sten Schutz haltet / soll die Zung nicht
 beschützet den. Das ist ein vollkommene Gerech
 den Vn- keit / die nicht mit Worten vorgebr
 schuldige. wird / sonder mit der Tugend erweisen
 Ich will nicht / daß die Gerechtigkeit
 ein solche Weiß beschirmet werde als
 man die Vngerechtigkeit pflegt zu ent
 digen. Das Obsigen Christi ist nicht
 ner Verantwortung / sonder seiner Tugend
 zu zuschreiben. Zumahlen er weißt / weil Er
 die Weißheit selber ist / wie Er mit Schwe
 gen obsigen soll / wie Er mit nicht antwor
 ten seine Widersacher überwinden köm
 vnd dessentwegen will Er lieber sein Sa
 gut seyn lassen / als solches sagen. Das
 was solte ihn nöthigen zu reden / weil Er
 schweigen genugsam ist zum Obsigen: über

über alle Wolredenheit wolberedte Stillschweigen!
 schreyender als alles Geschrey / lauter als aller
 Trompeten. Schall! würdig gerühmt zu werden
 von allen Rednern! O wie klärllich macht das Still-
 schweigen Christi mein Zungen zu schanden! wie
 schnell ist sie zum reden/wie langsam zum schweige!
 Ist mein Feind gegenwärtig/so schmähe vnd lästere
 ich ihn: ist er nicht vorhanden/ so rede ich ihm übel
 nach/ vnd nimb ihm sein gutes Lob/vnd seinen guten
 Nahmen. Redet er mit mir / so widerspriche ich
 ihm seine Wort: frag ich ihn/ so verweise ich ihm
 seine Dntugenden. Gib ich ihm Antwort / so muß
 er Spottreden von mir hören: offermal bringe ich
 ihm zum Zorn/ in deme ich ihn mit Verlachen ver-
 achte. Ist also mein Jung ein scharpffes ^{Pfal. 56.}
 Schwerdt: so vil Wort rede / so vil Wunden ^{v. 5.}
 habe ich entweder andern mit Verlegung ihrer
 Ehr/ oder mir selber / mit Verlegung meines Ge-
 wissens. Ich will aber jetzt dich anreden/ du Un-
 schuldiger / du seyest wer du wöllest. Sihe an das
 Exempel des Stillschweigens Christi/ vnd lehre
 von ihm. Lasse nur die verläumbderische Zungen
 dir übel reden/lasse die Boshaftige dich anlagen/
 lasse die ungerechte Richter dir dein Rechte abspre-
 chen: es ist dir nicht vonnöthen zu deiner Beschir-
 mung vmb Fürsprecher / Redner/ vnnnd Advocaen
 vmbzusehen. Dein Beschirmung seye nachdem
 Exempel Christi das Stillschweigen. Die
 Zung schweigt sicherlich / wo das Leben redet. Es
 ist keines Aristotelis vonnöthen/der deine Ankläger
 mit Philosophischen Argumenten/ vnd Beweisun-

gen abtreibe. Es bedarff auch keines Demosthenis
 der mit vilem Rhetorischen Geschwäg dein
 verthädige. Keines Menschen Wolredenheit
 dir so guten Veystand thun / als die Vnschuld de
 nes Lebens. Ein auffrichtiges Gemüth vnd
 sträffliche Sitten seynd die beste Schuschrift.
 ist aber ein hartes Visslein / mit Vnschuld
 müssen/vnd nichts darwider reden dörfen. *Psal. 139.*
 die böse Menschen gedencken Böses im Hertzen
 vnd richten Streit an den ganzen Tag.
 sie erdencken falsche Laster/sie bringen falsche
 müssen für: sie schärpffen ihre Zungen wie
 Schlangen: sie klagen an/ lästern vnd bedrohen.
 Was soll man thun? schweigt man? so legt man
 auß/ als wann man sich schuldig gebe: sagt man
 etwas? so hörens die ungerechte Richter
 recht an. Solle dann die Vnschuld wider
 Billigkeit vnderligen / dieweil sie keinen Fürs
 cher hat / der sie auff der Welt verthädige? *Psal. 139.*
 Vnschuldige verzaget nit an ewrem gerechten
 del. Obwol wir bey den ungerechten Richtern
 nen Fürsprecher haben/ der für vns rede/ so haben
 wir doch einen Fürsprecher bey dem Vatter / *1. Ioan. 2.*
 v. 1. nemblich **JESUM** Christum den Gerechten.
 Das zwingt vns Vnschuldige
 Christo vnder den falschen Anklägern stillstehen
 gen/ vnder den Lasterungen nicht reden/vnsere
 der sachen nicht antworten/ dieweil wir einen Für
 sprecher haben bey dem Vatter / **JESUM**
 Christum. **JESUS** redet für vns im Himmel
 wann wir von seinem wegen auff der Welt
 schweigen. Eben

Eben dessenthalben hast du D JESU bey dem
 Gehörlosen König stillgeschwigen / damit du bey
 dem Vater für vns redetest. Dises thust auch noch /
 indem du nicht allein für vns / sonder auch zu vns
 redest. Derohalben Derwiger Sohn GOTTES /
 der du von meiner wegen vnd für mich Fleisch wor-
 den bist / sage zu mir blinden Menschen nur dise
 Wort / sihe auff / so werde ich dein Angesicht sehen /
 welches die Engel verlangen anzuschawen : sag zu
 mir Gehörlosen Menschen nur dise Wort / thue
 dich auff / so werde ich deine Wort hören / die süßer
 sind als Hönig : sage zu mir Sprachlosen Men-
 schen nur dise Wort / Rede / so werde ich deine
 große Wunderthaten verkündigen : sage zu mir
 Sichbrüchigen nur dises Wort / Wandle / so wer-
 de ich den Weeg deiner Gebott lauffen : sage zu mir
 Aufsäzigen nur dise Wort / Seye gereiniget /
 vnd alsbald wird mein Aufsatz gereiniget werden :
 sage zu mir gestorbenen nur dise Wort / Stehe
 auff / vnd alsbald werde ich mich auffrichten / der ich
 gestorben war. Aber Derwige Weißheit / ich höre /
 daß durch den Mund des Weisen Manns gesagt
 wird : Die Wort der Weisen werden in der *Ecc. 17.*
 still gehört : Wie vilmehr dann ist des Still-
 schweigens vonnöthen / wana die Weißheit selber
 redet? Nun aber ist es in vnserm Herzen nicht still:
 der Zorn schlägt in vnserm Gemüth die Trummen /
 die eytle Ehr blaset die Trompeten / die Hoffnung
 vnd die Forcht streitten miteinander / die Lieb vnd
 der Haß seynd einander zuwider / die Frewd vnd
 Trübsigkeit wüten vnd toben / die Reckheit vnd
 Begier.

3 in

Begier.

Begierlichkeit seynd außführlich / die ungsümb
böse Anmuthungen murren vnd brummen / die
ganze Hertz ist voller innerlichen Krieg / es ist wie ein
Feld / in welchem man widereinander krieget / vnd
Getos / voller Aufruhr vnd Widerwärtigkeit. Da
gegen sagst widerumb bey dem Propheten Osea /
Will sie in die Wüste führen / vnd ihr in der
Hertz reden. Derowegen seye dein Hertz in
Wüste / vnd seye still / alsdenn wird Er zu den
selben reden. Dann da alle Ding still vnd
ruhig waren / vnd die Nacht zum halben
theil vorüber war / da sprang dein allmächtiges
Wort auß dem Himmel vom Königlichem
Thron herab. O Jesu / jetzt ist
still / die Ohren stehen offen / dein Wort zuvernehmen.
Derowegen komme jetzt von dem Königlichem
Thron / von dem Altar / dein allmächtiges
Wort / so werden wir in Thaten vnd Worten mächtig
werden : wann du vns / die wir noch auß dem
Weeg seynd zum himmlischen Vaterland / ruffst
wirst / als wie vor diesem deinen zweyen Jüngern /
wird alsbald vnser Hertz in vns brennend werden.
Darumb will ich mit dem heiligen Augustino
anruffen vnd bitten : **H**Erz handle immerdar
mit vns / muntere vns auff / vnd ruffe vns
widerumb / wann wir nicht gleich kommen
sünde vns an / vnd reisse vns zu dir / brenne
vns / vnd werde vns süß / so wollen wir
dich lieben / vnd nach dir
lauffen.

Osea cap.
2. v. 14.

Sap. 12.
2. 14.

Luc. 24.
v. 32.
Augusti-
nus.